

- Impulsreferat „Gesundheitszentren“
 - **Bernd Leinich**, Geschäftsführer Gesundheitsfond Steiermark



Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum

Möglichkeiten und Lösungen

Vortrag für die Herbsttagung Plattform Land
21.11. in Sterzing, Südtirol

Die Versorgung im ländlichen Raum ist und bleibt angespannt:

Die junge Generation kehrt nach der Ausbildung in den Städten selten auf das Land zurück, damit leidet:

- die pädagogische Ausbildung
 - die ärztliche Versorgung
 - der Zusammenhalt der Generationen
-
- Die Medizinische Versorgung wird weiblich und erfordert neue Denkmuster
 - Die Land-Gemeinden benötigen Unterstützung für die Basis-Versorgung, um die weitere Abwanderung zu stoppen!

Neue Lösungen erfordern eine Motiv-Forschung zu Angebot – Nachfrage in der Gesundheitsversorgung

Der Versorgungs-Bedarf:

- notärztliche und akute Versorgung im Bedarfsfall 24h
- flexible Öffnungszeiten der Hausärzt*innen (z.B. Randzeiten)
- Pflege unterstützt Ärzt*innen (unter Anleitung)
- Tele-Medizin überbrückt Distanzen

Das Angebot:

- ✓ Boden- und Luft-gebundene Versorgung inkl. Tele-Medizin
- ✓ Teilzeit- und Angestellte Ärzt*innen
- ✓ Delegation an Pflegekräfte (unter ärztlicher Anleitung)
- ✓ Innovative e-Health Lösungen (z.B. Tele-Visite)

Primärversorgung neu gedacht und organisiert:

- Die Versorgung in ländlichen Regionen benötigen neue, flexible Lösungen:
 - Teilzeit- und Zweitordinationen mit reduzierten Öffnungszeiten
 - Ärzt*innen-Netzwerke (gemeinsame Patientenakte, wechselseitige Vertretung)
 - Erweiterter Einsatz von mobiler Krankenpflege (unter ärztlicher Anleitung)
- Die Tele-Medizin kann Patient*innen auch ohne Vor-Ort-Besuch unterstützen
 - Tele-Visite
 - Tele-Dermatologie und Tele-Wund-Management
 - Herz-Mobil
 - Tele-Onkologie
- Gesundheitszentren (Primärversorgungszentren) können die Versorgung ergänzen bzw. verbessern sowie die Land-Spitäler entlasten

Primärversorgung neu gedacht und organisiert

Unsere Initiative in der Steiermark:

WO?

Regionale Verteilung:

- 30-40 G-Zentren in der Steiermark
Jeder Steirer hat wohnort-nahen Zugang binnen 30 Fahr-Minuten
- Netzwerke und Zweit-Ordinationen
- Mobile Pflege und Tele-Medizin

Innovation für Patienten:

- Tele-Medizin, e-Mail- und Video-Kommunikation unterstützen die Behandlungsqualität
- Weniger Wegstrecke, mehr Lebensqualität



WIE?

Qualität der Versorgung:

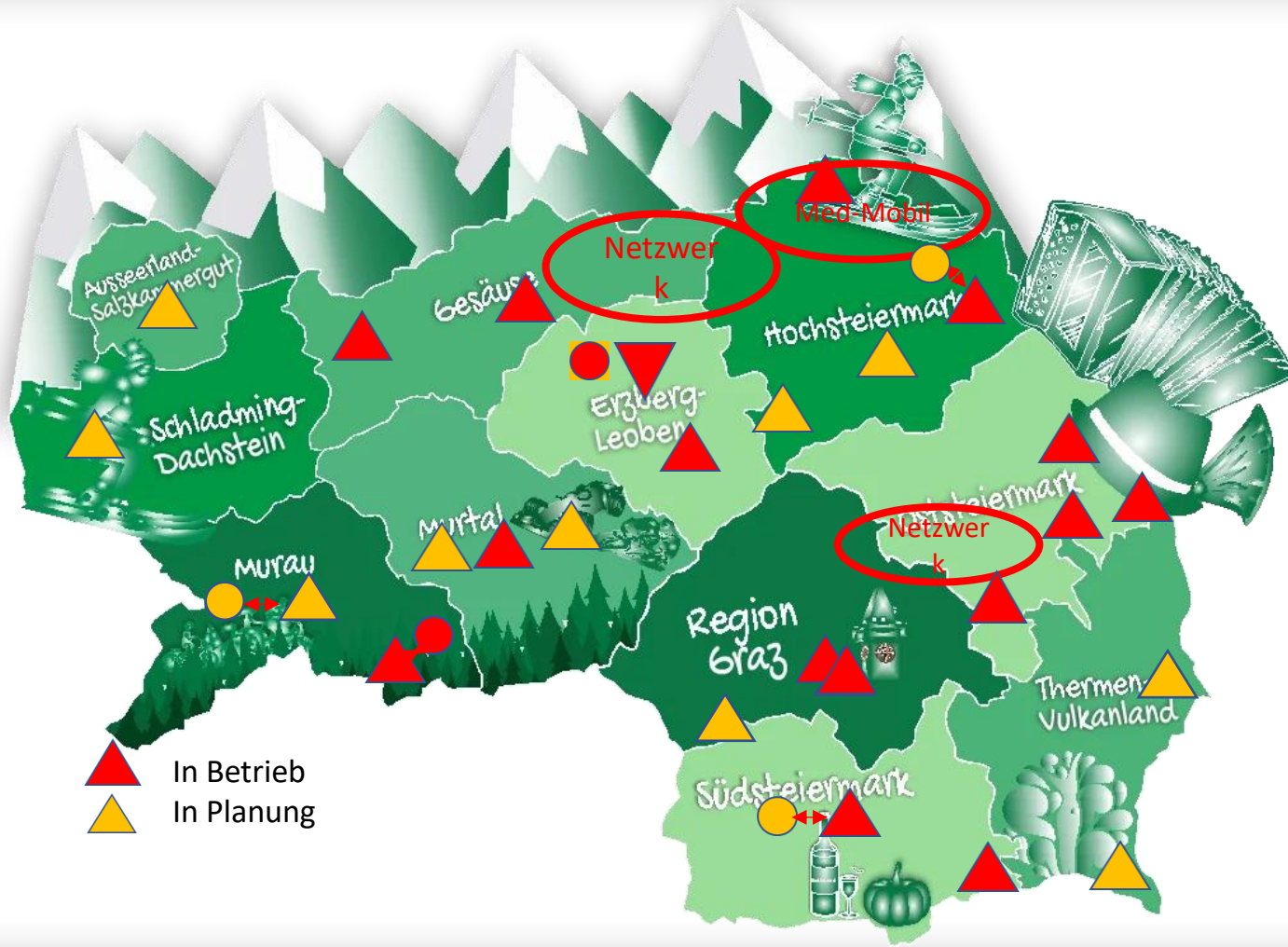
- Erweiterte Diagnostik
- Ausbau der Pflege und Gesundheitsberufe
- Leitlinien, Qualitäts-Standards

Service für den Patienten:

- Erweiterte Öffnungszeiten, verbesserte Organisation von Terminen und Abläufen
- Vermittlung von Folge-Terminen verbessern die Patienten-Steuerung

WAS?

Die Umsetzung mit Zentren, und Netzwerken



Neue Lösungen erfordern geeignete Rahmenbedingungen:

- **Ausbildungsinitiative** für „Allgemein-Medizin“ und die Landärztliche Versorgung
- **Erfahrungsaustausch** mittels Lehr-Praktika für Studierende und post-graduale Lehrpraxis
- **Gemeinsame Umsetzungsarbeit in Programm-Form**
Land-Gemeinden-Krankenversicherung
- **Finanzmittel** für die e-Health Innovationsprojekte und Info-Portalen

Die beste Versorgung hilft nicht gegen ungesunden Lebensstil:

Wir gehen zu oft zum (Fach-)Arzt und ins Krankenhaus
und die Anzahl der „Landärzte“ wird deutlich sinken
Von 1.000 Fällen mit Gesundheitsproblemen ...

vgl. Kamps, H. (2007): Sozialmedizinische Faustregel, Dtsch. Ärztebl.

